



Erfahrungsbericht

Praktikum in Österreich in Wien

Mein Name ist Rosa- Sophia Weber ich belege seit August 2008 den Studiengang Gesundheits- und Sozialwesen. Unser Studium hat eine Regelstudienzeit von 6 Semestern wobei wir unser 5. Semester ein Praxissemester ist. In welchem ich mein Praktikum in Österreich in Wien absolvierte.

Im 4 Semester überlegte ich mir das diese Möglichkeit des Auslandsaufenthalt eventuell meine letzte Chance sein könnte. Wie in den meisten Schulen gab es in meinem Gymnasium die Möglichkeit nach England, nach Frankreich auf Sprachreisen zu gehen. In diesem Alter hatte ich aber noch zu viel Angst vor den Dingen die dann auf mich zukommen würden. Deshalb lehnte ich diese Möglichkeiten ab. So entschloss ich mich mein Praktikum im Ausland anzutreten. Schnell standen meine Ziele und Bedingungen an das Praktikum fest. Zum einen war es für mich nicht vorstellbar in ein Land zu gehen indem ich nicht Deutsch sprechen da die tägliche Arbeit mit den Klienten auf das verstehen und hineinversetzen in die Personen begründet ist. Somit kamen nur die deutschsprachige Schweiz und Österreich in Frage. Leider gab es in meinen Auslandsamt keine Stellenangebote für die ausgewählten Länder. Deshalb stand zu diesem Zeitpunkt viel Internetrecherche vor mir um eine passende Praxisstelle zu finden. Durch verschiedene Freunde und co. bekam ich weitere Internetadressen. Über welche ich dann auf meine Praxisstelle stoß.

Meine Recherchen lagen vor allen Dingen darin die Internetseite des Vereins zu erkunden sowie ein Buch zu lesen welches der Verein geschrieben hat sowie eine DVD anzuschauen. Über das Land Geographische Lage Österreichs informierte ich

Arbeitskreis NOAH
Verein für Sozialpädagogik und Jugendtherapien
A-1070 Wien, Kenyongasse 15/3. Stock
Telefon: 0043 (0)1-485 37 95
Mobile: 0043 (0)676-770 84 70
www: www.noah.at
ZVR-Zahl: 859326211Verein
Erfahrungsbericht von Rosa- Sophia Weber



mich. Fixiert war ich jedoch auf die Stadt Wien in der ich dann arbeitete. Der Zeitpunkt der Abreise kam immer näher und somit auch meine Bedenken und Ängste. Ich glaube deshalb verdrängte ich vieles und vertiefte meine Rescheren kaum.

In Wien angekommen besuchte ich meinen Arbeitsplatz und bekam den Schlüssel für meine Wohnung ausgehändigt. Der Verein NOAH in dem ich arbeitete stellt mir ein Zimmer zur Verfügung in Maria Gugging. Dies ist ein sehr gemütliches Dorf und hat mich immer wieder von all dem Lärm und Krach in der Stadt hinunterkommen lassen. Dort befindet sich ein Haus welches dem Arbeitskreis NOAH gehört und in dem er ein Zimmer mit einer Gemeinschaftsküche und Bad mir und anderen Praktikanten des Vereins zur Verfügung stellte. Arbeitet tat ich in Wien in der Nähe des Westbahnhofes in einer Wohngemeinschaft für 6 bis 8 high risks Kinder und Jugendliche. Mein Praktikumsbetrieb hat mir mit seiner Konzeption und Flexibilität sowie Ideenreichtum sehr gut gefallen. Da durch diese Gegebenheiten die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen individuell immer wieder neue Möglichkeiten erschaffen werden.

In meiner Freizeit war ich sehr beschäftigt mit der Entdeckung und Erkundung von Wien sowie von Land und Leuten. Denn ein soziales Gefüge muss man sich auch erst einmal aufbauen. Dies war schnell und einfach realisierbar durch das Medium Internet. Ebenso war ich mit bei dem Betriebsausflug meiner Firma sowie auf Adventsfeiern und Punschabenden.

Natürlich kennt man sich am Anfang nicht so gut aus mit der Orientierung, Bus, U-Bahn und all den anderen öffentlichen Verkehrsmitteln. Deshalb muss man halt fragen und ich bekam immer nette höfliche und weiterhin zuvorkommende Antworten. Meiner Meinung nach ist die österreichische Bevölkerung eine sehr nette, hilfsbereite und offene Gesellschaft. Jedoch merkt man auch, wenn man sich

Arbeitskreis NOAH
Verein für Sozialpädagogik und Jugendtherapien
A-1070 Wien, Kenyongasse 15/3. Stock
Telefon: 0043 (0)1-485 37 95
Mobile: 0043 (0)676-770 84 70
www: www.noah.at
ZVR-Zahl: 859326211Verein
Erfahrungsbericht von Rosa- Sophia Weber



politisch Informiert wie es mit der Meinung bezüglich Ausländer einhergeht, was ich als Deutscher auch bin. Das Land Österreich habe ich in meiner Freizeit teilweise entdeckt durch Städtereisen sowie bei Freizeitaktivitäten mit den Kindern und Jugendlichen.

Tipps die ich weitergeben kann halten sich in Grenzen da es keine Sprachlichen Probleme gibt kann man sich über alles informieren. Sehr geholfen haben mir verschieden Gruppen und Foren auf denen man nette Leute kennenlernt und sich trifft. Zum Beispiel gab es jeden Freitag eine Stammtischgruppe die sich in ihrer Anzahl der Leute immer wieder sehr variiert hat. Somit gab es die Möglichkeit eines lockeren Treffens und die Möglichkeit das Nachtleben von Wien gemeinsam zu entdecken. Ich kann diese Praktikumsstelle wirklich jeden an das Herz legen da der Verein nicht nur nach seinen Geldern schaut sondern vor allen Dingen auf seine Mitarbeiter. Somit konnte ich an einer Praxisanleitung, Praxisgespräch, Einzel- und Gruppensupervisionen sowie auch an Weiterbildungen teilnehmen. Meiner Meinung nach ist dies Angebot eine ganz ganz große Ausnahme und sollte deshalb auch war genommen werden. Ebenso ist diese halbe Jahr ein Zeitraum der schneller vergeht als man es sich wünschen könnte. Den all die neuen Erfahrungen und Entwicklungen in einem selber kann man nicht so schnell realisieren.

Hiermit stimme ich Rosa- Sophia Weber zu, dass der Bericht anderen Studierenden der Fachhochschule Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und gegeben falls auf den Web- Seiten der Fachhochschule Nordhausen veröffentlicht wird.